



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 5. Oktober 2023  
(OR. en)

13787/23

FIN 1011

## ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender: Herr Johannes HAHN, Mitglied der Europäischen Kommission  
Eingangsdatum: 4. Oktober 2023  
Empfänger: Frau Esperanza SAMBLAS, Präsidentin des Rates der Europäischen Union  
Betr.: Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. DEC 16/2023 – Einzelplan III – Kommission – des Gesamthaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2023

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument DEC 16/2023.

---

Anl.: DEC 16/2023

---

13787/23

/rp

ECOFIN.2.A

DE



BRÜSSEL, 4/10/2023

GESAMTHAUSHALTSPLAN – HAUSHALTSJAHR 2023  
EINZELPLAN III – KOMMISSION TITEL: 06, 14, 16, 30

MITTELÜBERTRAGUNG Nr. DEC 16/2023

---

**HERKUNFT DER MITTEL**

**KAPITEL** – 14 02 Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI/Europa in der Welt)

POSTEN – 14 02 02 10 Wahlbeobachtung – Menschenrechte und Demokratie	Verpflichtungen	-6 187 796,00
--	-----------------	---------------

**KAPITEL** – 14 20 Pilotprojekte, vorbereitende Maßnahmen, Maßnahmen zur Erfüllung von Aufgaben, die sich aus den institutionellen Befugnissen der Kommission ergeben, und sonstige Maßnahmen

POSTEN – 14 20 03 01 Makrofinanzhilfen (MFA)	Verpflichtungen	-11 137 249,00
	Zahlungen	-6 831 390,00

**KAPITEL** – 30 04 Solidaritätsmechanismen (besondere Instrumente)

ARTIKEL – 30 04 01 Solidaritäts- und Soforthilfereserve	Verpflichtungen	-394 275 162,00
	Zahlungen	-394 275 162,00

**BESTIMMUNG DER MITTEL**

**KAPITEL** – 06 05 Katastrophenschutzverfahren der Union

ARTIKEL – 06 05 01 Katastrophenschutzverfahren der Union	Verpflichtungen	10 000 000,00
	Zahlungen	10 000 000,00

**KAPITEL** – 14 03 Humanitäre Hilfe

ARTIKEL – 14 03 01 Humanitäre Hilfe	Verpflichtungen	248 893 167,00
	Zahlungen	238 399 512,00

**KAPITEL** – 16 02 Inanspruchnahme von Solidaritätsmechanismen (besondere Instrumente)

POSTEN – 16 02 01 01 Unterstützung der Mitgliedstaaten bei aus dem Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) förderfähigen Ereignissen	Verpflichtungen	152 707 040,00
	Zahlungen	152 707 040,00

## I. ENTNAHME

### I.1

#### a) Bezeichnung der Haushaltslinie

**14 02 02 10 – Wahlbeobachtung – Menschenrechte und Demokratie**

#### b) Zahlenangaben (Stand: 29.9.2023)

	<b>Verpflichtungen</b>
1 Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	49 512 057,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Gesamtmittel des Haushaltsjahres (1+2)	49 512 057,00
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	43 305 957,00
<b>5 Verfügbare Mittel (3-4)</b>	<b>6 206 100,00</b>
<b>6 Beantragte Entnahme</b>	<b>6 187 796,00</b>
<b>7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltsjahres (5-6)</b>	<b>18 304,00</b>
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (6/1)	12,50 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt

#### c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	<b>Verpflichtungen</b>
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	321,03
2 Verfügbare Mittel am 29.9.2023	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	100,00 %

#### d) Begründung

Aufgrund von Änderungen im Hinblick auf Wahltermine und Wahlplanungen fanden mehrere Wahlbeobachtungsmissionen (EOM), Wahlexpertenmissionen (EEM) und Expertenmissionen in der Nachwahlphase (EFEM), die ursprünglich auf der Prioritätenliste für 2023 gestanden hatten, nicht statt oder wurden verschoben. Daher kann ein Betrag von 6,2 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen bereitgestellt werden. Bei den Missionen, die nicht stattgefunden haben oder verschoben wurden, handelte es sich um

- die EOM in Palästina und Libyen, die zwar auf der Prioritätenliste standen, aber nicht stattfinden werden,
- die EOM in Bangladesch, die aufgrund der Empfehlung der Sondierungsmission nicht stattfinden wird,
- die EEM in Bhutan und die EFEM im Irak, die auf 2024 verschoben werden, und
- die EEM in Thailand, die mangels Einladung durch die Regierung annulliert wurde.

## I.2

### a) Bezeichnung der Haushaltslinie

14 20 03 01 – Makrofinanzhilfen (MFA)

### b) Zahlenangaben (Stand: 29.9.2023)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	56 710 579,00	39 880 000,00
2 Mittelübertragungen	0,00	0,00
3 Gesamtmittel des Haushaltjahres (1+2)	56 710 579,00	39 880 000,00
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	45 423 330,00	10 114 460,00
<b>5 Verfügbare Mittel (3-4)</b>	<b>11 287 249,00</b>	<b>29 765 540,00</b>
<b>6 Beantragte Entnahme</b>	<b>11 137 249,00</b>	<b>6 831 390,00</b>
<b>7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltjahres (5-6)</b>	<b>150 000,00</b>	<b>22 934 150,00</b>
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltjahres (6/1)	19,64 %	17,13 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt	entfällt

### c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00	0,00
2 Verfügbare Mittel am 29.9.2023	0,00	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	entfällt	entfällt

### d) Begründung

Nach den Mittelbindungen für die Makrofinanzhilfe für Moldau und für die Ex-post-Bewertung in Bezug auf Georgien, Moldau und die Ukraine bleibt unter der Haushaltslinie ein Betrag von 11,1 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen verfügbar. Da für 2023 keine weiteren Makrofinanzhilfen vorgesehen sind, kann dieser Betrag bereitgestellt werden.

Die Zahlungen im Rahmen der Makrofinanzhilfe für Moldau (32,5 Mio. EUR) sowie der operativen Bewertungen und Ex-post-Bewertungen dürften sich 2023 auf insgesamt 33 Mio. EUR belaufen. Daher können die verbleibenden Mittel für Zahlungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR bereitgestellt werden.

### I.3

#### **a) Bezeichnung der Haushaltlinie**

30 04 01 – Solidaritäts- und Soforthilfereserve

#### **b) Zahlenangaben (Stand: 29.9.2023)**

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	1 274 897 000,00	1 274 897 000,00
2 Mittelübertragungen	-880 621 838,00	-880 621 838,00
3 Gesamtmittel des Haushaltjahres (1+2)	394 275 162,00	394 275 162,00
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	0,00	0,00
<b>5 Verfügbare Mittel (3-4)</b>	<b>394 275 162,00</b>	<b>394 275 162,00</b>
<b>6 Beantragte Entnahme</b>	<b>394 275 162,00</b>	<b>394 275 162,00</b>
<b>7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltjahres (5-6)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltjahres (6/1)	30,93 %	30,93 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt	entfällt

#### **c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)**

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00	0,00
2 Verfügbare Mittel am 29.9.2023	0,00	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	entfällt	entfällt

#### **d) Begründung**

Gemäß Artikel 9 der Verordnung über den Mehrjährigen Finanzrahmen soll die Solidaritäts- und Soforthilfereserve Folgendes ermöglichen:

- Unterstützung der Reaktion auf Notsituationen infolge von Katastrophen größeren Ausmaßes, die vom Solidaritätsfonds der Europäischen Union abgedeckt sind, dessen Zielsetzungen und dessen Anwendungsbereich in der Verordnung (EG) Nr. 2012/2002 des Rates festgelegt sind, und
- rasche Deckung eines punktuellen Bedarfs an Hilfeleistungen innerhalb der Union oder in Drittländern infolge von Ereignissen, die bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht vorhersehbar waren; sie ist insbesondere bestimmt für Notfall- und Soforthilfemaßnahmen nach von Buchstabe a nicht abgedeckten Naturkatastrophen und vom Menschen verursachten Katastrophen, humanitäre Krisen aufgrund von Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit, der Tier- oder Pflanzengesundheit von großem Ausmaß sowie für besondere Belastungssituationen an den Außengrenzen der Union, die durch Migrationsströme entstehen, sofern die Umstände es erfordern.

Die 2023 verbleibenden Mittel für die Solidaritäts- und Soforthilfereserve sollen, wie nachstehend dargelegt, zur Deckung des zusätzlichen Bedarfs für das Katastrophenschutzverfahren der Union, den Solidaritätsfonds der EU und die humanitäre Hilfe verwendet werden.

## **II. AUFSTOCKUNG**

### **II.1**

#### **a) Bezeichnung der Haushaltslinie**

**06 05 01 – Katastrophenschutzverfahren der Union**

#### **b) Zahlenangaben (Stand: 29.9.2023)**

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	188 005 975,00	275 000 000,00
2 Mittelübertragungen	55 000 000,00	49 040 555,00
3 Gesamtmittel des Haushaltjahres (1+2)	243 005 975,00	324 040 555,00
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	161 251 367,21	39 669 843,83
<b>5 Verfügbare Mittel (3-4)</b>	<b>81 754 607,79</b>	<b>284 370 711,17</b>
<b>6 Beantragte Aufstockung</b>	<b>10 000 000,00</b>	<b>10 000 000,00</b>
<b>7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltjahres (5+6)</b>	<b>91 754 607,79</b>	<b>294 370 711,17</b>
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltjahres (6/1)	5,32 %	3,64 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt	entfällt

#### **c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)**

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	1 463 567,23	1 463 567,23
2 Verfügbare Mittel am 29.9.2023	1 353 567,23	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	7,52 %	100,00 %

#### **d) Begründung**

Die im Mai genehmigte Aufstockung um 55 Mio. EUR (Mittelübertragung Nr. DEC 9/2023) wurde zur Gänze für Bewältigungsmaßnahmen im Zusammenhang mit den Erdbeben in der Türkei und Syrien, mit Evakuierungen in Sudan und mit Waldbränden verwendet (bislang wurden insgesamt 61,8 Mio. EUR für diese Notfälle aufgebracht).

Weitere wichtige Bewältigungsmaßnahmen in diesem Jahr waren u. a. die Evakuierungen von EU-Bürgerinnen und -Bürgern in Niger, die Reaktion auf die Überschwemmungen in Slowenien, Italien und Libyen sowie die Fortsetzung der Hilfseinsätze in der Ukraine. Darüber hinaus wurde mithilfe des Katastrophenschutzverfahrens auch auf andere Notfallsituationen mittleren und kleineren Ausmaßes reagiert.

Eine Aufstockung um 10 Mio. EUR soll sicherstellen, dass die EU in der Lage ist, auf unvorhersehbare Ereignisse zu reagieren, die 2023 noch eintreten könnten. In diesen Zeitraum fällt z. B. die Wirbelsturm-, Taifun- und Orkansaison, die überwiegend gegen Ende des Jahres auftritt. Außerdem ist die Waldbrandsaison noch nicht vorüber, und es besteht die Möglichkeit, dass es in den kommenden Monaten noch zu größeren Hilfseinsätzen kommt. Angesichts der äußerst trockenen und heißen Wetterbedingungen in diesem Jahr dürfte das Risiko über September hinaus fortbestehen.

Das Katastrophenschutzverfahren der Union leistet des Weiteren bei Bränden in den südlichen Hemisphären (Südamerika) oder in heißeren Gebieten (Nordafrika und Naher Osten) Unterstützung; bis Ende des Jahres dürften weitere Hilfeersuchen gestellt werden. Schließlich sind zahlreiche andere Notfälle (z. B. solche, die eine Evakuierung europäischer Bürgerinnen und Bürger erfordern) nicht saisonal bedingt und können jederzeit eintreten.

## II.2

### **a) Bezeichnung der Haushaltslinie**

14 03 01 – Humanitäre Hilfe

### **b) Zahlenangaben (Stand: 29.9.2023)**

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	1 687 002 967,00	1 747 484 500,00
2 Mittelübertragungen	351 285 463,00	351 285 463,00
3 Gesamtmittel des Haushaltjahres (1+2)	2 038 288 430,00	2 098 769 963,00
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	2 037 138 430,00	1 861 708 918,81
<b>5 Verfügbare Mittel (3-4)</b>	<b>1 150 000,00</b>	<b>237 061 044,19</b>
<b>6 Beantragte Aufstockung</b>	<b>248 893 167,00</b>	<b>238 399 512,00</b>
<b>7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltjahres (5+6)</b>	<b>250 043 167,00</b>	<b>475 460 556,19</b>
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltjahres (6/1)	14,75 %	13,64 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt	entfällt

### **c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)**

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	1 738 235,22	18 411,83
2 Verfügbare Mittel am 29.9.2023	0,00	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	100,00 %	100,00 %

### **d) Begründung**

Mit der vorliegenden Mittelübertragung wird vorgeschlagen, die humanitäre Hilfe mit Mitteln für Verpflichtungen um 248,9 Mio. EUR und mit Mitteln für Zahlungen um 238,4 Mio. EUR aufzustocken, um

- einen Beitrag zur Stärkung der bestehenden humanitären Hilfe in Afghanistan und in der Region zu leisten (50 Mio. EUR),
- das Leid der vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine und in Moldau zu lindern, bevor der Winter beginnt (110 Mio. EUR),
- die Folgen der sich verschlechternden humanitären Lage und Sicherheitslage in Sudan und in den Nachbarländern zu bewältigen (67,7 Mio. EUR),
- die Maßnahmen zur Bewältigung der Auswirkungen der Nahrungsmittel- und Wasserkrise in Syrien und Libanon zu unterstützen (15 Mio. EUR) und
- die für die Bevölkerung Armeniens/Bergkarabachs erforderliche Hilfe abzudecken (6,2 Mio. EUR).

Am 26. September 2023 betrug die Gesamtausführungsrate bei den Mitteln für Verpflichtungen des Kapitels 14 03 für humanitäre Hilfe 99,5 % der verfügbaren Mittel, während sie sich bei den Mitteln für Zahlungen auf 87,7 % belief.

Die Kommission hat die verfügbaren Mittel in Rubrik 6 ermittelt und schlägt vor, Mittel für Verpflichtungen in Höhe von 17,3 Mio. EUR und Mittel für Zahlungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR aus den Haushaltslinien für Makrofinanzhilfen und für NDICI – Wahlbeobachtung – Menschenrechte und Demokratie zu übertragen. Ferner wird beantragt, die Solidaritäts- und Soforthilfereserve in Höhe von insgesamt 231,6 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen und Mitteln für Zahlungen in Anspruch zu nehmen, um in Afghanistan, der Ukraine, Moldau, Sudan, Syrien, Libanon sowie Bergkarabach humanitäre Hilfe zu leisten.

## II.3

### a) Bezeichnung der Haushaltslinie

**16 02 01 01 – Unterstützung der Mitgliedstaaten bei aus dem Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) förderfähigen Ereignissen**

### b) Zahlenangaben (Stand: 29.9.2023)

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	50 000 000,00	50 000 000,00
2 Mittelübertragungen	54 835 030,00	54 835 030,00
3 Gesamtmittel des Haushaltjahres (1+2)	104 835 030,00	104 835 030,00
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	0,00	0,00
<b>5 Verfügbare Mittel (3-4)</b>	<b>104 835 030,00</b>	<b>104 835 030,00</b>
<b>6 Beantragte Aufstockung</b>	<b>152 707 040,00</b>	<b>152 707 040,00</b>
<b>7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltjahres (5+6)</b>	<b>257 542 070,00</b>	<b>257 542 070,00</b>
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltjahres (6/1)	305,41 %	305,41 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt	entfällt

### c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	<b>Verpflichtungen</b>	<b>Zahlungen</b>
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	1 396 820,16	1 396 820,16
2 Verfügbare Mittel am 29.9.2023	1 396 820,16	1 396 820,16
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	0,00 %	0,00 %

### d) Begründung

Die Aufstockung um 152,7 Mio. EUR ist für die Deckung der Vorauszahlungen im Rahmen des Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) an Italien im Zusammenhang mit den Überschwemmungen in der Region Emilia-Romagna im Mai 2023 und an Slowenien aufgrund der Überschwemmungen Anfang August 2023 erforderlich:

- Der Gesamtbetrag der Vorauszahlung an Italien beläuft sich auf 94,7 Mio. EUR, für den auch die unter dieser operativen Haushaltslinie verfügbaren 42 Mio. EUR verwendet werden.
- Für die Überschwemmungen in Slowenien ist ein Gesamtbetrag von 100 Mio. EUR für Vorauszahlungen vorgesehen.

## ANNEX 1

### COMMISSION TRANSFER PROPOSALS RELATED TO THE SOLIDARITY AND EMERGENCY AID RESERVE IN 2023

The table below shows the transfer proposals transmitted to the Budgetary Authority to date during 2023, which relate to the Solidarity and Emergency Aid Reserve (SEAR), and the remaining amount under the SEAR reserve following the approval of these proposals.

Commitment Appropriations 2023 Reserve (EUR)								
Transfer Ref	Content	TOTAL	carried over	voted budget	Internal (excluding EUSF)	EUSF	External	End-of-Year Cushion (25%)
	General Budget 2023 - Initial appropriations	1.324.897.000	0	1.324.897.000	149.050.912	496.836.375	347.785.463	331.224.250
	General Budget 2023 - EUSF advances (Article 4a EUSF Regulation)	-50.000.000		-50.000.000		-50.000.000		
	<b>Revised distribution at end-of-year</b>			0	-53.050.912	152.707.040	231.568.122	-331.224.250
DEC 03	Mobilisation of the SEAR for the food crises in Africa and in Yemen as well as the multisectoral crisis in Venezuela	185.000.000		185.000.000			185.000.000	
DEC 05	Mobilisation of the SEAR for the humanitarian assistance in Türkiye, Syria, Ukraine, DRC, Ethiopia and Lake Chad	162.785.463		162.785.463			162.785.463	
DEC 09	Mobilisation of the SEAR for UCPM and SMP food chain	86.000.000		86.000.000	86.000.000			
DEC 10	Mobilisation of the EUSF for Romania and Italy in relation to natural disasters in 2022 and for Türkiye in relation to the earthquakes in February 2023	446.836.375		446.836.375		446.836.375		
DEC 16	Mobilisation of the SEAR for external humanitarian assistance, for EUSF Italy and Slovenia, and for UCPM	394.275.162		394.275.162	10.000.000	152.707.040	231.568.122	
	<b>Total DEC transfer proposals</b>	<b>1.274.897.000</b>	<b>0</b>	<b>1.274.897.000</b>	<b>96.000.000</b>	<b>599.543.415</b>	<b>579.353.585</b>	<b>0</b>
	<b>Remainder</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## ANNEX 2

### Further information on the reinforcement of Humanitarian Aid – line 14 03 01

#### AFGHANISTAN – EUR 50 million

Humanitarian needs in Afghanistan and the region are drastically increasing. The revised Humanitarian Response Plan (June 2023) indicates that 29.2 million of Afghans are in need of humanitarian assistance (compared to 28.2 million in early 2023 and 6.3 million in 2019). More than 64% of the Afghan population cannot meet their basic needs. In the region, Iran and Pakistan host together 8.2 million forcibly displaced Afghans, with Iran being the second largest refugee host country globally (hosting 4.5 million of Afghans) after Turkey. Both countries face a worsening economic situation combined with high inflation and compounded by frequent natural disasters. Unassisted Afghan refugee caseloads have been identified in Central Asia.

**EUR 50 million in commitment and payment appropriations** will help reinforcing existing actions in Afghanistan and in the region, prioritising sectors of food security, health, protection, education, and support to displaced population.

#### UKRAINE (and MOLDOVA) – EUR 110 million

Ukraine faces an unprecedented humanitarian catastrophe since the start of the war, exacerbated by continuous Russian attacks on civilian infrastructure since October 2022. The UN has estimated that the 2023 humanitarian needs will be as high as in 2022, with numbers expected to continue increasing because of continuing hostilities. According to the 2023 Humanitarian Response Plan, 17.6 million people are in need of humanitarian assistance in Ukraine.

Moldova remains highly impacted by the war in Ukraine. Since February 2022, almost one million Ukrainians fled to Moldova. The Regional Refugee Response Plan for 2023 estimates that a total of 380 000 people are in need of assistance in Moldova, including 200 000 refugees and 180 000 members of the host communities.

**EUR 110 million in commitment and EUR 99.5 million in payment appropriations** is urgently needed for Ukraine and Moldova to provide emergency assistance ahead of the winter, notably to internally displaced persons, returnees and refugees, and to alleviate the humanitarian consequences of the destruction of the Nova Kakhovka dam.

#### SUDAN – EUR 67.7 million

The rapidly deteriorating humanitarian situation caused by ongoing conflicts and violence in Sudan continues to cause various ripple effects, compounding existing vulnerabilities in the country and neighbouring countries. It generates widespread displacements, with more than 3.6 million people already displaced inside the country. This comes on top of the existing 3.8 million internally displaced persons in Sudan. In addition, more than 1 million people have already been registered as having crossed international borders, seeking safety in Chad, South Sudan, the Central African Republic, Egypt, Ethiopia and Libya.

The funding of **EUR 67.7 million in commitment and payment appropriations** will be used for scaling-up the emergency response in the areas most affected by forced displacement in Sudan and the region in areas such as food assistance, protection, and education in emergencies.

## **SYRIA – EUR 15 million**

The food and water crises in Syria have sharply deteriorated over the past weeks. Food insecurity is spiralling out of control in Syria, caused by high food prices on the world market due to Russia's war of aggression against Ukraine, amplified by the recent discontinuation of the Black Sea Grain Initiative, and exacerbated by a massive depreciation of the Syrian currency. More than 12 million people are food insecure, and an additional 2.9 million people are at risk. The food security situation for Syrian refugees in Lebanon has also sharply deteriorated. As in Syria, the rise of global food prices coupled with rampant inflation and discontinuation of Government subsidies of basic commodities and services, has a dramatic effect in particular on Syrian refugees.

**EUR 15 million in commitment and payment appropriations** will be used to support the response to the consequences of the food and water crises in Syria and Lebanon. In Syria this additional funding will immediately improve the access of the most vulnerable to food and safe water. In Lebanon it will support life-saving interventions targeting the most vulnerable populations among the Syrian refugees.

## **ARMENIA / NAGORNO – KARABKH – EUR 6.2 million**

On 19 September 2023 Azerbaijan initiated military operations against Armenian forces in Nagorno-Karabakh, which had remained under the control of the de facto local authorities after the 2020 truce. At the moment, there is an estimated population of over 120 000 that could be potentially affected in the region, with a potential knock-on effect from displaced people from the enclave on hosting communities in Armenia.

**EUR 6.2 million in commitment and payment appropriations** will be used to cover the necessary assistance to the population from Nagorno-Karabakh.